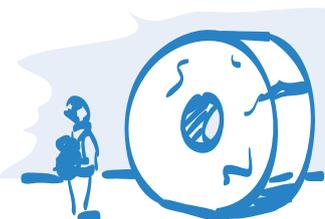


## Die Geschichte des Geldes

### Max und der Stein des Rai

Max besucht mit seiner Schulklasse das Museum in seiner Heimatstadt, um dort mehr über Geld im Laufe der Geschichte zu erfahren. „Was soll an Geld so besonders sein? Es gibt Münzen und Scheine. Das war schon immer so“, murmelt Max auf dem Weg ins Museum vor sich hin. „In meiner Spardose habe ich auch Geld. Das kann ich mir auch anschauen und muss nicht extra in ein Museum gehen.“

Dort angekommen ist Max aber überrascht, was es alles rund ums Geld zu entdecken gibt: Er sieht Bilder, auf denen Menschen Kühe gegen Ziegen tauschen. In einem Glaskasten findet er exotische Muscheln, kleine goldene Münzen und sogar Kakaobohnen. „Als die Menschen anfangen Handel zu treiben, brauchten sie ein Tausch- und Zahlungsmittel. Das waren anfangs zum Beispiel Vieh, Felle, Muscheln und Schnecken. Später übernahmen dann Metalle wie Bronze, Silber oder Gold die Funktion von Geld“, erklärt der Museumsleiter.



In einer Ecke entdeckt Max schließlich noch drei riesige Scheiben aus Stein. Alle haben ein Loch in der Mitte und viele sind fast doppelt so groß wie er. „Dies ist Steingeld“, erklärt der Museumsleiter Max und seinen Mitschülern. „Es heißt auch Rai. Auf einem weit entfernten Inselstaat im Pazifik namens Yap bezahlt man bis heute damit.“

Max ist gebannt und der Museumsrundgang vergeht wie im Flug. Dass Geld so spannend sein kann, hätte er niemals gedacht. Auf dem Rückweg vom Museum fragt er sich, welche Funktionen und Vorteile Geld hat und wie eine Welt ohne Geld aussähe. Er beschließt, sofort in die Bücherei zu gehen und sich ein Buch darüber auszuleihen.

### Schon gewusst?

Die Wissenschaft vom Geld und seiner Geschichte heißt Numismatik. Übersetzt bedeutet dies so viel wie „Münzkunde“. Oft nennt man auch das Sammeln von Münzen als Hobby Numismatik.

### Lückentext/Einzelarbeit: Wirst du die Lücken los?

In unserem Alltag spielt Geld eine wichtige Rolle. Es ist ein wahrer Alleskönner. Wenn du die passenden Wörter in die Lücken des Textes auf der nachfolgenden Seite einträgst, erfährst du, welche Eigenschaften und Funktionen Geld besitzt. Aber aufgepasst! Jedes Wort kannst du nur einmal benutzen. Tausche danach deinen Lückentext mit dem deines Tischnachbarn. Kontrolliere, ob alle Begriffe richtig eingesetzt wurden.



Diese Wörter sind einzusetzen: Portemonnaie, schmeckt anders, sparen, vergleichst, selten, Geld, haltbar, gleich aussehen, Vorteil, Ware, Bezahlen

Mit Hilfe von Geld kannst du den Wert jeder \_\_\_\_\_ oder jeder Dienstleistung messen und miteinander vergleichen. So gibt es in einem Geschäft zum Beispiel zwei unterschiedliche Arten von Schokolade. Die eine Tafel kostet 0,95 Euro, die andere 1,10 Euro. Indem du die beiden Preise \_\_\_\_\_, erkennst du sofort, dass die Tafel für 1,10 Euro mehr kostet. Wahrscheinlich denkst du, dass sie dann besser schmeckt, als die andere billigere Tafel. Vielleicht sind in der Tafel auch andere oder mehr Zutaten wie zum Beispiel Nüsse enthalten als in der anderen Tafel. Indem du zum Beispiel beide Tafeln probierst oder deine Freunde befragst, die die beiden Schokoladensorten schon kennen, kannst du es herausfinden. \_\_\_\_\_ ist ein Wertmesser und eine Recheneinheit wie Meter oder Kilogramm.

Mit Geld kannst du schnell Waren wie eine Tafel Schokolade, ein Eis oder einen Comic kaufen, denn es ist als Mittel zum \_\_\_\_\_ allgemein anerkannt und allseits akzeptiert. Darüber hinaus kannst du es einfach von einem Ort zum anderen in einem \_\_\_\_\_ oder in der Hosentasche transportieren, denn es nimmt nicht viel Platz in Anspruch. Stell dir das einmal mit Steinen oder Kühen vor.

Im Gegensatz zu Hühnereiern, Fisch oder Schweineschnitzeln kann Geld auch nicht verderben: Es ist \_\_\_\_\_. Damit kannst du Geld prima sammeln, also \_\_\_\_\_, um dir zu einem späteren Zeitpunkt etwas dafür zu kaufen. Geld ist also auch ein Wertspeicher.

Wenn du einmal zwei neue 5-Euro-Scheine miteinander vergleichst, wird dir auffallen, dass diese \_\_\_\_\_. Experten sagen dazu: „Sie sind homogen“. Aus diesem Grund sind Äpfel zum Bezahlen nicht so gut geeignet. Denn jeder von ihnen sieht anders aus, ist unterschiedlich schwer und \_\_\_\_\_.

Damit man einen Gegenstand wie ein Eis oder eine Leistung wie einen Kinobesuch bezahlen kann, sollte das Zahlungsmittel oder das Material, aus dem es besteht, möglichst \_\_\_\_\_ sein. Dies gilt auch für Geld, denn es kann nicht so einfach nachgedruckt werden und steht nur in begrenzter Menge zur Verfügung.

Geld hat noch einen riesigen \_\_\_\_\_: Es ist teilbar. So kannst du einen 10-Euro-Schein in zehn 1-Euro-Münzen und diese wiederum in hundert 10-Euro-Cent-Stücke wechseln. Der Wert bleibt dabei immer gleich.

### Wortwürfel/Einzelarbeit: Wortkünstler

Geld hat nicht nur viele Gesichter, es hat auch viele Namen. Im Wortwürfel sind neun Bezeichnungen, sogenannte Synonyme, versteckt. Diese sind:

**Kies, Bares, Moneten, Piepen, Knete, Kohle, Zaster, Mäuse, Kröten.**

Kannst du sie alle entdecken? Du kannst dabei die Wörter

- von links nach rechts,
- von rechts nach links,
- von unten nach oben und
- von oben nach unten

lesen. Streiche die Wörter, die du gefunden hast, mit deiner Lieblingsfarbe an. Vergleicht eure Lösungen danach in der Klasse.

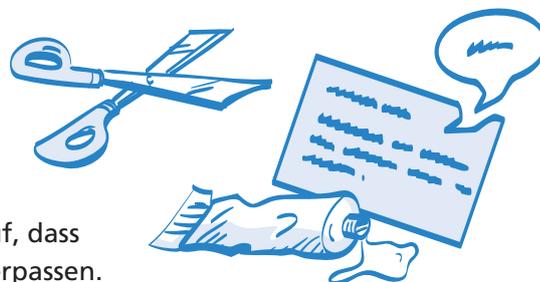
D	W	J	M	S	W	N	B	A	R	E	S
K	I	E	S	G	M	H	M	V	I	E	S
N	U	V	C	X	O	L	R	M	C	Y	W
E	W	M	M	D	N	S	N	J	K	W	I
T	O	S	W	N	E	P	E	I	P	E	N
E	Ä	N	U	N	T	P	O	Ä	D	U	O
L	F	D	I	O	E	Q	Ü	T	M	Z	D
N	M	O	U	E	N	X	B	O	O	P	K
L	O	L	Ö	L	L	B	U	I	U	T	R
Ö	K	O	H	L	E	O	T	R	B	N	Ö
G	Z	O	V	E	C	M	H	O	M	W	T
K	T	W	N	O	H	O	E	I	F	E	E
Z	A	S	T	E	R	H	R	X	Q	W	N
R	M	R	O	Ü	K	M	L	R	W	O	K
U	O	M	C	F	W	M	Ä	U	S	E	L

### Zeitstrahl/Kleingruppenarbeit: Spuren in die Vergangenheit

Wenn du heute etwas kaufst, bezahlst du mit Bargeld – also Münzen und Papiergeld. Deine Eltern bezahlen häufig auch mit einer Bankkarte. Und für manche Dinge, wie zum Beispiel für die Stromrechnung, ist zum Bezahlen nicht einmal der Einsatz der Karte notwendig: Das Geld wird ganz einfach vom Bankkonto deiner Eltern auf das Konto eures Stromlieferanten überwiesen. Das nennt man dann Buchgeld. Auch wenn es Geld, wie du es heute kennst, schon sehr lange gibt, so ist es doch nicht von heute auf morgen entstanden. Geht auf Zeitreise und entdeckt die Meilensteine in der Entwicklung des Geldes. Puzzelt dafür in kleinen Gruppen von vier bis fünf Personen einen Zeitstrahl.

#### Und so geht's:

1. Schneidet zuerst die Kreise mit den Jahresangaben aus.
2. Schneidet dann die Rechtecke aus.
3. Ordnet nun den Jahresangaben die passenden Ereignisse zu. Welche Jahresangabe passt zu welchem Ereignis? Achtet darauf, dass die Formen am oberen Rand von Kreis und Rechteck ineinanderpassen.
4. Klebt alles der Zeit nach geordnet auf einen großen Bogen Papier oder ein Stück weiße Tapete. Dabei steht die Zeitangabe und das Ereignis, welches am weitesten zurückliegt, ganz links. Klebt das jüngste Ereignis und die zugehörige Zeitangabe an den rechten Rand des Blattes.
5. Wenn ihr möchtet, könnt ihr euer Poster mit selbst gezeichneten Bildern oder Fotos aus Zeitschriften gestalten. Präsentiert euren Zeitstrahl vor der Klasse. Hängt diesen mit euren Namen in der Klasse oder im Schulhaus auf.





Heute

Vor rund  
2.700 Jahren

Vor rund  
11.000 Jahren

Das Jahr  
2002

Vor rund  
1.000 Jahren

Vor rund  
3.500 Jahren

Vor rund  
8.000 Jahren

Ab dem  
19. Jahr-  
hundert

Das Jahr  
1644

Das Jahr  
1923

Vor rund  
2.300 Jahren

Die Jahre 1948  
bis 1990

## Der Euro

Der Euro wird in 12-EU-Mitgliedsstaaten als Bargeld eingeführt. In Deutschland ersetzt er zu dieser Zeit die D-Mark. Mittlerweile ist der Euro in 18 von 28 EU-Mitgliedsstaaten offizielles Zahlungsmittel.

## Von Griechen, Römern und Gänsen

Die Griechen und Römer übernehmen das Münzsystem der Lydier und verbreiten es im riesigen griechischen und römischen Reich. Die Römer bewahren ihre Geldreserven in einem Gebäude mit dem Namen „Kapitol“ auf. 390 vor Christus greifen goldgierige Gallier das Kapitol an. Aber eine Schar schnatternder Gänse schreckt die schlafenden Römer auf. Sie glauben, die Göttin Juno Moneta habe ihnen die Gänse gesandt. Ihr Name steht Pate für viele andere Bezeichnungen von Geld.

## Währungen im geteilten Deutschland

1945 ist der Zweite Weltkrieg zu Ende. Im daraufhin geteilten Deutschland gelten zwei unterschiedliche Währungen: In der damaligen Bundesrepublik Deutschland, den heutigen alten Bundesländern, wird 1948 die Deutsche Mark, kurz D-Mark, eingeführt. In der Deutschen Demokratischen Republik, den heutigen neuen Bundesländern, ist die Mark von 1948 bis 1990 die neue Währung. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands, im Jahr 1990, bezahlen die Menschen bis zur Einführung des Euro mit D-Mark.

## Meilenstein: Immer mehr Buchgeld statt Bargeld

Die Menschen bezahlen immer seltener mit Münzen oder Scheinen. Dafür haben sie immer häufiger verschiedene Bankkarten in ihrer Brieftasche. Damit ist das Bezahlen noch einfacher. Jeder, der eine solche Karte hat, kann damit in fast allen Geschäften ohne Bargeld bezahlen oder auch am Bankautomaten Geld von seinem Bankkonto abheben. Das Geld wird dann später automatisch vom Konto abgebogen. Finanzexperten nennen dieses Geld „Buchgeld“, weil es nur noch als Eintrag in Kontobüchern existiert.



## Meilenstein: Naturalgeld

Ein wertvolles und seltenes Gut wird als eine Art „Zwischentauschmittel“ zum Bezahlen verwendet. Meist sind dies wertvolle, nützliche oder schöne Dinge, wie Muscheln, Zähne, Federn, Perlen, Kleidung oder haltbare Lebensmittel, wie zum Beispiel Salz oder Kakaobohnen. Das Naturalgeld hat einen großen Vorteil: Findet man keinen direkten Partner zum Tausch seiner Ware, kann man diese erst einmal gegen das Zwischentauschmittel, also Muscheln, Federn oder Salz eintauschen. Dieses benutzt man dann später, um sich das Gut, welches man braucht und wünscht, zu kaufen.

## Die ersten Banknoten in Europa

In Schweden werden Kupferplatten als Geld geprägt. Diese sind aber ziemlich unhandlich: Sie sind so groß wie Backbleche und wiegen so viel wie 20 Tüten Mehl – 20 Kilogramm. Damit die Menschen nicht mit Schubkarren oder einem Pferdewagen einkaufen gehen müssen, können sie die Platten bei der schwedischen Notenbank hinterlegen. Dafür bekommen sie eine Art Quittung. Mit dieser können die Menschen bezahlen oder sie jederzeit wieder gegen die schweren Kupferplatten eintauschen. Diese Zettel sind so etwas wie die ersten Banknoten in Europa.

## Meilenstein: Münzgeld

In Lydien, einem Land an der Westküste der heutigen Türkei, werden die ersten echten Münzen aus Metall gepresst. Sie bestehen aus Silber und Gold und haben alle das Siegel des Herrschers. Die wichtigste Münze bei den Lydiern heißt Stater. Sie ist 14 Gramm schwer. Es gibt aber auch „Kleingeld“ in Form von kleineren und leichteren Münzen.

## Durchbruch des Papiergeldes in Europa

Das Papiergeld hat nun auch in Europa seinen Durchbruch.

## Meilenstein: Hack- oder Wiegegeld

Die Menschen benutzen Metalle wie Kupfer, Silber oder Gold zum Bezahlen. Dies sind aber keine Münzen, sondern längliche Barren, Stifte, Ringe oder ganz dünne Drähte. Will man eine Ware, wie zum Beispiel ein Brot, bezahlen, wird genau das Stück „abgehackt“, was man braucht. Wie viel das Stück wert ist, findet man durch Wiegen heraus. Daher auch der Name Hack- oder Wiegegeld.

## Inflation – Alles wird immer teurer

1918 ist der Erste Weltkrieg zu Ende. Um die Wirtschaft zu unterstützen, wird immer mehr Geld nachgedruckt. Da nun Geld nicht mehr selten, sondern im Überfluss vorhanden ist, ist es immer weniger wert. Die Menschen können sich immer weniger dafür kaufen. 1920 kostet ein Ei eine Mark, im Januar 1923 schon einhundert Mark. Im Dezember 1923 müssen die Menschen schon mit Wäschekörben voller Geld einkaufen gehen, weil es so wenig wert ist. Nun kostet ein Ei 300 Milliarden Mark. Das ist eine drei mit elf Nullen.

## Meilenstein: Naturaltausch

In der Steinzeit werden Güter gegen Güter eingetauscht: Fisch gegen Kräuter oder Salz, Felle gegen Speerspitzen. Der Tausch ist aber gar nicht so einfach. Dieser funktioniert nämlich nur dann, wenn man jemanden trifft, der genau das nicht benötigt, was man selbst braucht, und der das sucht, was man selbst anzubieten hat.

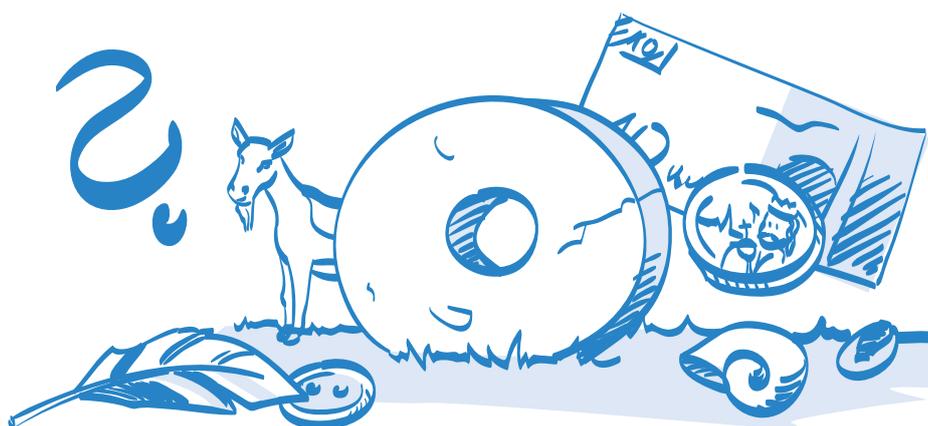
## Meilenstein: Papiergeld

Chinesische Kaufleute erfinden das erste Papiergeld. Es werden aber zu viele Scheine gedruckt. Damit wird es wertlos und schließlich 1455 wieder abgeschafft. Europa erfährt erst im 13. Jahrhundert aus den Reiseberichten von Marco Polo, dem weit gereisten Kaufmann aus Venedig, zum ersten Mal von chinesischem Papiergeld.

### Quiz/Einzel- oder Partnerarbeit: Bist du ein Geldgeschichtsexperte?

Wie viel Numismatiker steckt in dir? Mit unserem Quiz kannst du es testen. Kreuze an, ob die folgenden Aussagen richtig oder falsch sind. Du kannst das Quiz allein oder zusammen mit deinem Tischnachbarn lösen. Vergleicht eure Ergebnisse am Ende in der Klasse. Wer hat alle Fragen richtig beantwortet?

Nr.	Aussage	richtig	falsch
1	Bevor es Geld gab, nutzten die Menschen zum Bezahlen wertvolle, nützliche oder schöne Dinge, wie Muscheln, Zähne, Federn, Perlen, Kleidung oder haltbare Lebensmittel, wie zum Beispiel Salz oder Kakaobohnen.		
2	Bevor die Menschen in Deutschland ab dem Jahr 2002 mit Euro bezahlen konnten, waren Hosenknöpfe das offizielle Zahlungsmittel.		
3	Es gibt nur eine Währung auf der Welt, den Euro.		
4	In Schweden und in Norwegen wird bis heute mit Muscheln und mit Schneckenhäusern bezahlt.		
5	Chinesische Kaufleute haben das Papiergeld erfunden.		
6	Die wichtigste Münze bei den Lydiern hieß Stater.		
7	Geld in Form von Münzen und Scheinen heißt Buchgeld.		
8	Heute bezahlen die Menschen immer häufiger mit Bankkarten.		



## Lösungsblatt für die Lehrkraft

### Aufgabe Lückentext: Wirst du die Lücken los?

Mit Hilfe von Geld kannst du den Wert jeder **Ware** oder jeder Dienstleistung messen und miteinander vergleichen. So gibt es in einem Geschäft zum Beispiel zwei unterschiedliche Arten von Schokolade. Die eine Tafel kostet 0,95 Euro, die andere 1,10 Euro. Indem du die beiden Preise **vergleichst**, erkennst du sofort, dass die Tafel für 1,10 Euro mehr kostet. Wahrscheinlich denkst du, dass sie dann besser schmeckt, als die andere billigere Tafel. Vielleicht sind in der Tafel auch andere oder mehr Zutaten wie zum Beispiel Nüsse enthalten als in der anderen Tafel. Indem du zum Beispiel beide Tafeln probierst oder deine Freunde befragst, die die beiden Schokoladensorten schon kennen, kannst du es herausfinden. **Geld** ist ein Wertmesser und eine Recheneinheit wie Meter oder Kilogramm.

Mit Geld kannst du schnell Waren wie eine Tafel Schokolade, ein Eis oder einen Comic kaufen, denn es ist als Mittel zum **Bezahlen** allgemein anerkannt und allseits akzeptiert. Darüber hinaus kannst du es einfach von einem Ort zum anderen in einem **Portemonnaie** oder in der Hosentasche transportieren, denn es nimmt nicht viel Platz in Anspruch. Stell dir das einmal mit Steinen oder Kühen vor.

Im Gegensatz zu Hühnereiern, Fisch oder Schweineschnitzeln kann Geld auch nicht verderben: Es ist **haltbar**. Damit kannst du Geld prima sammeln, also **sparen**, um dir zu einem späteren Zeitpunkt etwas dafür zu kaufen. Geld ist also auch ein Wertespeicher.

Wenn du einmal zwei 1-Euro-Münzen oder zwei neue 5-Euro-Scheine miteinander vergleichst, wird dir auffallen, dass diese **gleich aussehen**. Experten sagen dazu: „Sie sind homogen“. Aus diesem Grund sind Äpfel zum Bezahlen nicht so gut geeignet. Denn jeder von ihnen sieht anders aus, ist

unterschiedlich schwer und **schmeckt anders**. Damit man einen Gegenstand wie ein Eis oder eine Leistung wie einen Kinobesuch bezahlen kann, sollte das Zahlungsmittel oder das Material, aus dem es besteht, möglichst **selten** sein. Dies gilt auch für Geld, denn es kann nicht so einfach nachgedruckt werden und steht nur in begrenzter Menge zur Verfügung.

Geld hat noch einen riesigen **Vorteil**: Es ist teilbar. So kannst du einen 10-Euro-Schein in zehn 1-Euro-Münzen und diese wiederum in hundert 10-Euro-Cent-Stücke wechseln. Der Wert bleibt dabei immer gleich.

### Aufgabe Wortwürfel: Wortkünstler

D	W	J	M	S	W	N	B	A	R	E	S
K	I	E	S	G	M	H	M	V	I	E	S
N	U	V	C	X	O	L	R	M	C	Y	W
E	W	M	M	D	N	S	N	J	K	W	I
T	O	S	W	N	E	P	E	I	P	E	N
E	Ä	N	U	N	T	P	O	Ä	D	U	O
L	F	D	I	O	E	Q	Ü	T	M	Z	D
N	M	O	U	E	N	X	B	O	O	P	K
L	O	L	Ö	L	L	B	U	I	U	T	R
Ö	K	O	H	L	E	O	T	R	B	N	Ö
G	Z	O	V	E	C	M	H	O	M	W	T
K	T	W	N	O	H	O	E	I	F	E	E
Z	A	S	T	E	R	H	R	X	Q	W	N
R	M	R	O	Ü	K	M	L	R	W	O	K
U	O	M	C	F	W	M	Ä	U	S	E	L

### Aufgabe Quiz: Bist du ein Geldgeschichtsexperte?

Frage Nr. 1: richtig; Frage Nr. 2: falsch;  
Frage Nr. 3: falsch; Frage Nr. 4: falsch;  
Frage Nr. 5: richtig; Frage Nr. 6: richtig;  
Frage Nr. 7: falsch; Frage Nr. 8: richtig

## Lösung Zeitstrahl: Spuren in die Vergangenheit

Zeit- raum	Ereignis
<b>Vor rund 11.000 Jahren</b>	<b>Meilenstein: Naturaltausch</b> In der Steinzeit werden Güter gegen Güter eingetauscht: Fisch gegen Kräuter oder Salz, Felle gegen Speerspitzen. Der Tausch ist aber gar nicht so einfach. Dieser funktioniert nämlich nur dann, wenn man jemanden trifft, der genau das nicht benötigt, was man selbst braucht, und der das sucht, was man selbst anzubieten hat.
<b>Vor rund 8.000 Jahren</b>	<b>Meilenstein: Naturalgeld</b> Ein wertvolles und seltenes Gut wird als eine Art „Zwischentauschmittel“ zum Bezahlen verwendet. Meist sind dies wertvolle, nützliche oder schöne Dinge, wie Muscheln, Zähne, Federn, Perlen, Kleidung oder haltbare Lebensmittel, wie zum Beispiel Salz oder Kakaobohnen. Das Naturalgeld hat einen großen Vorteil: Findet man keinen direkten Partner zum Tausch seiner Ware, kann man diese erst einmal gegen das Zwischentauschmittel, also Muscheln, Federn oder Salz eintauschen. Dieses benutzt man dann später, um sich das Gut, welches man braucht und wünscht, zu kaufen.
<b>Vor rund 3.500 Jahren</b>	<b>Meilenstein: Hack- oder Wiegegeld</b> Die Menschen benutzen Metalle wie Kupfer, Silber oder Gold zum Bezahlen. Dies sind aber keine Münzen, sondern längliche Barren, Stifte, Ringe oder ganz dünne Drähte. Will man eine Ware, wie zum Beispiel ein Brot, bezahlen, wird genau das Stück „abgehackt“, was man braucht. Wie viel das Stück wert ist, findet man durch Wiegen heraus. Daher auch der Name Hack- oder Wiegegeld.

Zeit- raum	Ereignis
<b>Vor rund 2.700 Jahren</b>	<b>Meilenstein: Münzgeld</b> In Lydien, einem Land an der Westküste der heutigen Türkei, werden die ersten echten Münzen aus Metall gepresst. Sie bestehen aus Silber und Gold und haben alle das Siegel des Herrschers. Die wichtigste Münze bei den Lydiern heißt Stat-er. Sie ist 14 Gramm schwer. Es gibt aber auch „Kleingeld“ in Form von kleineren und leichteren Münzen.
<b>Vor rund 2.300 Jahren</b>	<b>Von Griechen, Römern und Gänsen</b> Die Griechen und Römer übernehmen das Münzsystem der Lydier und verbreiten es im riesigen griechischen und römischen Reich. Die Römer bewahren ihre Geldreserven in einem Gebäude mit dem Namen „Kapitol“ auf. 390 vor Christus greifen goldgierige Gallier das Kapitol an. Aber eine Schar schnatternder Gänse schreckt die schlafenden Römer auf. Sie glauben, die Göttin Juno Moneta habe ihnen die Gänse gesandt. Ihr Name steht Pate für viele andere Bezeichnungen von Geld.
<b>Vor rund 1.000 Jahren</b>	<b>Meilenstein: Papiergeld</b> Chinesische Kaufleute erfinden das erste Papiergeld. Es werden aber zu viele Scheine gedruckt. Damit wird es wertlos und schließlich 1455 wieder abgeschafft. Europa erfährt erst im 13. Jahrhundert aus den Reiseberichten von Marco Polo, dem weit gereisten Kaufmann aus Venedig, zum ersten Mal von chinesischem Papiergeld.



Zeit- raum	Ereignis
<b>Das Jahr 1644</b>	<b>Die ersten Banknoten in Europa</b> In Schweden werden Kupferplatten als Geld geprägt. Diese sind aber ziemlich unhandlich: Sie sind so groß wie Backbleche und wiegen so viel wie 20 Tüten Mehl – 20 Kilogramm. Damit die Menschen nicht mit Schubkarren oder einem Pferdewagen einkaufen gehen müssen, können sie die Platten bei der schwedischen Notenbank hinterlegen. Dafür bekommen sie eine Art Quittung. Mit dieser können die Menschen bezahlen oder sie jederzeit wieder gegen die schweren Kupferplatten eintauschen. Diese Zettel sind so etwas wie die ersten Banknoten in Europa.
<b>Ab dem 19. Jahr- hundert</b>	<b>Durchbruch des Papiergeldes in Europa</b> Das Papiergeld hat nun auch in Europa seinen Durchbruch.
<b>Das Jahr 1923</b>	<b>Inflation – Alles wird immer teurer</b> 1918 ist der Erste Weltkrieg zu Ende. Um die Wirtschaft zu unterstützen, wird immer mehr Geld nachgedruckt. Da nun Geld nicht mehr selten, sondern im Überfluss vorhanden ist, ist es immer weniger wert. Die Menschen können sich immer weniger dafür kaufen. 1920 kostet ein Ei eine Mark, im Januar 1923 schon einhundert Mark. Im Dezember 1923 müssen die Menschen schon mit Wäschekörben voller Geld einkaufen gehen, weil es so wenig wert ist. Nun kostet ein Ei 300 Milliarden Mark. Das ist eine drei mit elf Nullen.

Zeit- raum	Ereignis
<b>Die Jahre 1948 bis 1990</b>	<b>Währungen im geteilten Deutschland</b> 1945 ist der Zweite Weltkrieg zu Ende. Im daraufhin geteilten Deutschland gelten zwei unterschiedliche Währungen: In der damaligen Bundesrepublik Deutschland, den heutigen alten Bundesländern, wird 1948 die Deutsche Mark, kurz D-Mark, eingeführt. In der Deutschen Demokratischen Republik, den heutigen neuen Bundesländern, ist die Mark von 1948 bis 1990 die neue Währung. Nach der Wiedervereinigung Deutschlands, im Jahr 1990, bezahlen die Menschen bis zur Einführung des Euro mit D-Mark.
<b>Das Jahr 2002</b>	<b>Der Euro</b> Der Euro wird in 12-EU-Mitgliedsstaaten als Bargeld eingeführt. In Deutschland ersetzt er zu dieser Zeit die D-Mark. Mittlerweile ist der Euro in 18 von 28 EU-Mitgliedsstaaten offizielles Zahlungsmittel.
<b>Heute</b>	<b>Meilenstein: Immer mehr Buchgeld statt Bargeld</b> Die Menschen bezahlen immer seltener mit Münzen oder Scheinen. Dafür haben sie immer häufiger verschiedene Bankkarten in ihrer Brieftasche. Damit ist das Bezahlen noch einfacher. Jeder, der eine solche Karte hat, kann damit in fast allen Geschäften ohne Bargeld bezahlen oder auch am Bankautomaten Geld von seinem Bankkonto abheben. Das Geld wird dann später automatisch vom Konto abgebogen. Finanzexperten nennen dieses Geld „Buchgeld“, weil es nur noch als Eintrag in Kontobüchern existiert.